



Niederschrift über die Verhandlungen des

**Beirats für Partizipation und Integration**

vom 22.06.2021

**Öffentlich**

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
18 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Dr. Benner, StR Burkhardt, StRin Dr. Christ-Friedrich, StRin Dörr, StR Dr. Merkt
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Frau Batista Fleckenstein, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Hackert, Frau Hasanoglu, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek
Sonstige Anwesende	Herr Kümmerle (Europa-Union), StR Mayer
Abwesend:	StR Troßbach, JGR Butt, JGRin Stoisin, Frau Susica

Herr Oberbürgermeister **M e r g e l** eröffnet die Sitzung, ist erfreut, nach langer Zeit erstmals wieder alle in Präsenz begrüßen zu dürfen und hofft, dass nun ein weiterer Schritt in Richtung Normalität gegangen werden kann.

Einführend gibt Herr Oberbürgermeister **M e r g e l** Informationen über die aktuelle Lage bezüglich der Pandemie und stellt anhand eines Schaubilds den Verlauf der dritten Welle dar. Anfragen zu bestimmten Infektions-Hotspots werden regelmäßig so beantwortet, dass diese in Heilbronn nicht vorhanden sind. Zwar gäbe es eine gewisse Ballung innerhalb der Heilbronner Kernstadt, mit 60.000 Menschen ist die Bevölkerungsdichte dort jedoch auch am höchsten. Spezielle Maßnahmen in ausgewählten Vierteln der Stadt wären somit nicht gerechtfertigt. Zudem hat die Stadt seit Beginn der Pandemie immer transparent über die Lage in Heilbronn berichtet.

Weiterhin führt Herr Oberbürgermeister **M e r g e l** aus, dass das Impfen die wichtigste Maßnahme im Kampf gegen die Pandemie ist. Es ist eine Herausforderung, wirklich jedem Menschen in Heilbronn ein Impfangebot zu machen. Mit zusätzlichen Impfstoffen werden jedoch weitere, neue Aktionen ermöglicht, um so auch alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Zuwanderungsgeschichte zu erreichen.

Abschließend mahnt Herr Oberbürgermeister M e r g e l weiterhin zur Vorsicht, besonders bezüglich der Delta-Variante. Zeitweise niedrige Inzidenzen sind kein Anlass für Entwarnung und alle sollten weiterhin darauf bedacht sein, sich und andere zu schützen.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l übergibt das Wort an Frau K e i c h e r , die Leiterin der Stabsstelle Partizipation und Integration. Sie berichtet über die Aktivitäten der Stabsstelle seit Beginn der Corona-Pandemie:

Frau K e i c h e r erläutert, dass die Stabsstelle Partizipation und Integration seit Beginn der Pandemie die wichtige Aufgabe übernimmt, gezielt Menschen mit Zuwanderungsgeschichte anzusprechen. Menschen zu erreichen und Netzwerke aufzubauen sind Kernaufgabenfelder der Stabsstelle, diese Basisarbeit hat es ermöglicht, in der Krise schnell zu agieren und zu reagieren.

Im Fokus der Arbeit stand und steht die Kommunikation und Information der Einwohnerinnen und Einwohner, was durch sich ständig ändernde Regelungen oft erschwert wurde. Durch das Netzwerk von über 500 Mittlerinnen und Mittlern, war es dennoch möglich, im Bereich Übersetzung schnell aktiv zu werden. Frau K e i c h e r erklärt zudem, dass unter anderem Kontakte mit Religionsgemeinschaften und Sprachkursträgern bestanden und bedankt sich bei diesen für die Zusammenarbeit.

Zur Information der Einwohnerinnen und Einwohner wurden unterschiedliche Medien genutzt, was unter anderem Schilder, Formulare, Elternbriefe oder Sonderseiten in der Heilbronner Stadtzeitung und deren Übersetzung erforderte. In 14 Sprachen wurde online auf der Welcome Homepage und der Beteiligungsplattform, sowie in den sozialen Medien Videobotschaften bereitgestellt. Dass es bezüglich der Übersetzungen noch keine Abstimmung mit Land und Bund gibt, erschwert die Arbeit. Diesbezüglich ist Frau K e i c h e r mit dem Land im Gespräch, um die Prozesse zu optimieren.

Die Stabsstelle unterstützte außerdem die Impfstrategie der Stadt durch verschiedene Übersetzungen und Verbreitung wichtiger Informationen. Zudem konnten über mehrere Impfkationen in Kooperation mit dem Kreisimpfzentrum Heilbronn-Horkheim Termine an Menschen mit Migrationshintergrund vermittelt werden. Diese Aktionen sowie die gezielte Ansprache der Zielgruppe erfordern allerdings einen hohen Zeitaufwand.

Frau K e i c h e r versichert, dass die Stabsstelle auch weiterhin in diesen Bereichen aktiv sein wird und bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit.

Verteiler:  
I/107

Für den Auszug!  
Schriftführerin:  
gez. Bertsch

Niederschrift über die Verhandlungen des

**Beirats für Partizipation und Integration**

vom 22.06.2021

**Öffentlich**

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
18 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Dr. Benner, StR Burkhardt, StRin Dr. Christ-Friedrich, StRin Dörr, StR Dr. Merkt
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Frau Batista Fleckenstein, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Hackert, Frau Hasanoglu, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek
Sonstige Anwesende	Herr Kümmerle (Europa-Union), StR Mayer
Abwesend:	StR Troßbach, JGR Butt, JGRin Stoisin, Frau Susica

- 1 -

Aktuelle Situation in Heilbronn von Geflüchteten sowie Vorstellung der Aktivitäten der  
Abteilung Flüchtlinge des Amts für Familie, Jugend und Senioren

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den ersten Tagesordnungspunkt auf und begrüßt Herrn K u h n , Leiter der Abteilung Flüchtlinge, Spätaussiedler und Vertriebenenwesen vom Amt für Familie, Jugend und Senioren.

Herr K u h n , seit dem 01.01.2021 bei der Stadt Heilbronn tätig, stellt sich vor und erläutert dem Gremium die Aufgabenbereiche seiner Abteilung. Er hält fest, dass seit 2016 die Anzahl an Personen in vorläufiger Unterbringung und Anschlussunterbringung insgesamt kontinuierlich abgenommen hat und grundsätzlich im Verhältnis mehr Menschen in Anschlussunterbringung leben.

Zum 31.05.2021 waren etwa 712 Personen in städtischen Flüchtlingsunterkünften untergebracht. Die Hauptherkunftsländer sind Syrien, Irak, Nigeria, Gambia und die Türkei. 256 Personen, die Leistungen nach dem AsylbLG beziehen, leben in selbst

angemietetem Wohnraum. Die Hauptherkunftsländer sind hier Irak, Afghanistan, Gambia, Türkei und Nigeria.

Neben den Leistungsbeziehenden in selbst angemietetem Wohnraum und den Bewohnerinnen und Bewohner der Anschlussunterbringungen, haben auch diejenigen Zugang zum Integrationsmanagement, die Unterstützungsbedarf haben, aber nicht in Leistungsbezug stehen. Ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften nehmen die Unterstützung ebenfalls in Anspruch.

Im Jahr 2020 konnten trotz Corona-Pandemie 339 Integrationen in den Arbeitsmarkt durchgeführt werden, davon 31 in vollqualifizierende berufliche Ausbildungen. Weiterhin führt Herr K u h n aus, dass seine Abteilung in den vergangenen Monaten Geflüchteten auch bei der Suche und Vereinbarung von Impfterminen unterstützt hat. Im Zuge dessen wurden zwei Flüchtlingsunterkünfte von einem mobilen Impfteam besucht. Herr K u h n berichtet, dass die Pandemie das Thema Partizipation für viele erschwert hat.

Herr K u h n bedankt sich an dieser Stelle bei den Ehrenamtlichen, die durch ihre Unterstützung beim Online-Unterricht der Kinder wichtige Hilfe geleistet haben. Der Dank gilt auch den Mitarbeitenden des mobilen Impfteams.

Abschließend berichtet Herr K u h n , dass Heilbronn im Rahmen des regulären Zuweisungsverfahrens im letzten halben Jahr circa 7 Personen pro Monat aufnahm. Er gibt weiterhin den Ausblick, dass vor allem Kontingentflüchtlinge im zweiten Halbjahr 2021 ein wichtiges Thema sein werden. Pro Monat wird mit einer Aufnahme von 500 syrischen Flüchtlingen im Rahmen der EU-Türkei-Erklärung gerechnet. 1.900 Plätze für Resettlements für Menschen aus Ägypten, Jordanien, Kenia, Libanon und Niger wurden pandemiebedingt von 2020 in das Jahr 2021 übertragen. Weitere Kapazitäten sollen zusätzlich geschaffen werden. Auch sollen Vor-Ort-Kräfte aus Afghanistan geholt werden, hier wird mit etwa 550 Personen mit jeweils 5 Angehörigen gerechnet.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für den Vortrag.

Herr StR M a y e r erkundigt sich, ob die Zahlen zu den Kontingentflüchtlingen ganz Deutschland betreffen, was Herr K u h n bejaht. Der Anteil Baden-Württembergs am Bund beträgt diesbezüglich etwa 13 %, während der Anteil der Stadt Heilbronn an Baden-Württemberg 1,14 % beträgt.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt K e n n t n i s.

Verteiler:  
I/107

Für den Auszug!  
Schriftführerin:  
gez. Bertsch

Niederschrift über die Verhandlungen des  
**Beirats für Partizipation und Integration**  
vom 22.06.2021

**Öffentlich**

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
18 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Dr. Benner, StR Burkhardt, StRin Dr. Christ-Friedrich, StRin Dörr, StR Dr. Merkt
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Frau Batista Fleckenstein, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Hackert, Frau Hasanoglu, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek
Sonstige Anwesende	Herr Kümmerle (Europa-Union), StR Mayer
Abwesend:	StR Troßbach, JGR Butt, JGRin Stoisin, Frau Susica

- 2 -

Erweiterung der Verwaltungsvorschrift Sprachförderung durch niederschwellige Angebote: Vorstellung der geplanten Maßnahmen

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den zweiten Tagesordnungspunkt auf und übergibt das Wort an Frau B e r t s c h von der Stabsstelle Partizipation und Integration.

Wie Frau B e r t s c h erläutert die Grundlagen der VwV Deutsch, ein Sprachförderprogramm des Landes BW. Dieses ermöglicht erwachsenen Geflüchteten sowie Menschen mit Migrationshintergrund die Teilnahme an einem Sprachkurs, wenn diese keinen Zugang zu einem vom Bund geförderten Integrationskurse haben. Das Programm besteht seit 2015, wurde seitdem immer wieder erweitert und angepasst. Einen Teil der Kosten trägt die Stadt Heilbronn, den größeren Teil übernimmt das Land. Die Abrechnung erfolgt innerhalb der Förderperiode, die vom Haushaltsjahr abweicht.

Frau B e r t s c h erklärt weiter, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, über die VwV Deutsch zu lernen: Neben Regelformaten mit Alphabetisierungs-, Grund- und Aufbaukursen werden seit 2019 auch spezifische Formate angeboten, wie

berufsbegleitende Teilzeitkurse, Frauenkurse mit Kinderbetreuung, Elternkurse oder Intensivkurse. Durchgeführt werden können Sprachkurse oder Einzelfallförderungen.

Seit 2021 gibt es auch ergänzende Maßnahmen, die über reine Sprachkurse hinausgehen: Niederschwellige Angebote, die den Spracherwerb festigen und auf das nächsthöhere Sprachniveau vorbereiten, Sprachkursbegleitendes Coaching, das einzelne schwächere Teilnehmende fördert sowie Zusatzqualifikationen und Fortbildungen für Lehrkräfte. Außerdem die Förderung bestehender oder neu aufzubauender Sprachmittler-Pools.

Abschließend gibt Frau B e r t s c h einen Überblick auf bereits laufende und geplante Sprachförderungen im zweiten Halbjahr 2021: Es wird ein Modellprojekt zu innovativen und alternativen Methoden der Sprachförderung durchgeführt mit Klienten des Jobcenters. Im Juli findet ein Sommerintensivkurs in Kooperation mit dem Landratsamt Heilbronn für Jugendliche/Erwachsene statt, die eine Ausbildung oder einen vollzeitschulischen beruflichen Bildungsgang beginnen. Ab September sollen wieder Kurse im Regelformat angeboten werden, hauptsächlich Alphabetisierungs- und Grundkurse. Auch die ergänzende Sprachförderungen an Schulen soll wieder durchgeführt werden. Für letzteres verfügt die Stabsstelle über Spenden- und Eigenmittel. Zudem sind niederschwellige Angebote über die Quartierszentren geplant, diese hatten bereits eigene Angebote, woran nun angeknüpft werden kann.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für den Vortrag und führt aus, dass Sprache die Voraussetzung für ein gutes Miteinander ist.

Frau StRin Dr. C h r i s t – F r i e d r i c h vergewissert sich, ob VwV für Verwaltungsvorschrift steht, was Frau B e r t s c h bejaht.

Herr A b d o u l a y e erkundigt sich, ob Flüchtlinge aus afrikanischen Ländern mit Sprachunterricht besonders gefördert werden können und welche speziellen Angebote es in dem Bereich gibt. Er möchte wissen, ob es stimmt, dass Flüchtlinge aus einigen Ländern bei der Sprachförderung bevorzugt werden und ob dies so bleiben wird.

Frau B e r t s c h erläutert, dass Flüchtlinge, die keinen Aufenthaltstitel haben nicht an Integrationskursen teilnehmen können. Über die VwV Deutsch können sie aber dennoch gefördert werden. Derzeit dürfen nur Geflüchtete aus Syrien und Somalia direkt an Integrationskursen teilnehmen.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt K e n n t n i s.

Verteiler:  
I/107

Für den Auszug!  
Schriftführerin:  
gez. Bertsch

Niederschrift über die Verhandlungen des  
**Beirats für Partizipation und Integration**  
vom 22.06.2021

**Öffentlich**

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
18 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Dr. Benner, StR Burkhardt, StRin Dr. Christ-Friedrich, StRin Dörr, StR Dr. Merkt
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Frau Batista Fleckenstein, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Hackert, Frau Hasanoglu, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek
Sonstige Anwesende	Herr Kümmerle (Europa-Union), StR Mayer
Abwesend:	StR Troßbach, JGR Butt, JGRin Stoisin, Frau Susica

- 3 -

Mitwirkungsmöglichkeiten bei geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten der Stabsstelle Partizipation und Integration sowie des Dachverbands Netzwerk der Kulturen Heilbronn e. V.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den dritten Tagesordnungspunkt auf und begrüßt dazu Frau K a f i t z vom Dachverband „Netzwerk der Kulturen“ und Frau B o j a n g von der Stabsstelle Partizipation und Integration.

Zunächst gibt Frau K a f i t z einen Überblick über das Programm des „Sommerabend der Kulturen“ im Rahmen von Heilbronn ist Kult. Am 11.07. findet das Projekt Bunte Sounds statt, bei dem Menschen aus verschiedenen Kulturen miteinander singen. Am 23.07. treffen verschiedene Tanzstile aufeinander und am 07.08. werden Futur-Dance, asiatischen Fächertanz, Taij-Chi und Capoeira in Verbindung gebracht.

Beim „Sommerabend der Kulturen“ im Rahmen der Reihe „Neckarherrliches Leben“ auf der Fährleibühne spielt am 05.08. die Kultur der türkisch-georgischen Schwarzmeerküste mit archaischen Tänzen auf. Am 12.08. lösen chinesisches Liedgut die Volksklänge der Karpaten ab und der 19.08. bietet einen Ausklang mit angolesischen Beats.

Die Veranstaltungen werden von Mitgliedern des Dachverbands „Netzwerk der Kulturen“ moderiert. Fragen, Anregungen und Wünsche dürfen gerne an Frau K a f i t z herangetragen werden.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für den Einblick und übergibt das Wort an Frau B o j a n g , die über verschiedene Projekte und Mitwirkungsmöglichkeiten informiert.

Frau B o j a n g berichtet, dass die Stabsstelle den Schwerpunkt 2021 auf Identität und Vielfalt legt. Im Jahr 2016 unterzeichnete die Stadt Heilbronn die Charta der Vielfalt, die sich besonders mit Vielfalt in der Arbeitswelt beschäftigt und diese als wichtigen wirtschaftlichen Faktor bezeichnet. Die Stabsstelle bemüht sich, stets alle Dimensionen der Persönlichkeit in ihrem Tun mitzudenken. Ziel ist es, mit den Veranstaltungen Begegnungen zu schaffen, Perspektivwechsel herbeizuführen und Haltungen zu reflektieren um dadurch den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken.

Vom Ministeriums für Soziales und Integration wurde eine Zuwendung für das Projekt „Wer sind wir?“ mit dem Dachverband „Netzwerk der Kulturen“ bewilligt. Bei dem Projekt werden mehrere Aspekte der Vielfalt besprochen und mit der Bevölkerung oder innerhalb von Organisationen Haltungen reflektiert.

Beim „Bar Camp“ werden mit den Zielgruppen Ergebnisse generiert, die in die Folgeveranstaltungen einfließen. Bei dem Format Identity Talks fungieren die Heilbronnerinnen und Heilbronner selbst als Impulsgeber.

Frau B o j a n g lädt die Anwesenden ein, sich an den Veranstaltungen zu beteiligen.

Die Antidiskriminierungsstelle initiiert vom 21.06. bis zum 14.07. einen „Sommer der Vielfalt“, mit rund 30 Veranstaltungen. Hierdurch erhält die Stabsstelle einen Eindruck davon, welche Bedeutung Vielfalt im Zusammenhang mit der Gesellschaft in Heilbronn hat. Da viele Kooperationspartner eingebunden sind, werden die Informationen in verschiedenste Kanäle gebracht und so mehr Menschen erreicht. Die Stabsstelle selbst ist mit 3 Veranstaltungen an dem Projekt beteiligt. Das bereits genannte Bar-Camp findet am 13.07. statt, zwei Lesungen zum Thema Antirassismus und Diskriminierungserfahrungen werden am 06. und 14.07. abgehalten.

Bei dem bundesweiten Projekt „Kein Schlussstrich“ schließen sich vom 21.10. bis zum 07.11. 13 Städte zusammen, um die NSU Taten und Hintergründe künstlerisch aufzuarbeiten. Die Stabsstelle ist in Kooperation mit dem Theater an drei Veranstaltungen beteiligt. Zu der Ausstellung „Offener Prozess“ am 21.10. werden Sprachmittler der Stabsstelle als Guides qualifiziert. Am 30.10. sind Aktionen zum 60-jährigen Anwerbeabkommen mit der Türkei geplant und am 01.11 eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Migrantische Perspektive auf den NSU-Komplex“.

Der Tag der Religionen am 28.10. thematisiert die Verantwortung, die Religionen für den Zusammenhalt der Gesellschaft tragen. Er wird ausgerichtet von „Religions for Peace Deutschland“ und von einer öffentlichen Abendveranstaltung mit Vorträgen begleitet.

Frau B o j a n g erklärt, dass der Themenkomplex auch deshalb so wichtig ist, da der Fokus auf die Menschen selbst gerichtet ist und die eigene Haltung reflektiert werden.

Frau StRin Dr. C h r i s t – F r i e d r i c h bedankt sich im Namen der SPD und aller Stadträtinnen und Stadträte herzlich für den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen und hält fest, dass vieles was dadurch entstanden ist, besonders auch in Krisenzeiten nützlich ist.

Frau B a t i s t a F l e c k e n s t e i n erzählt von einer querschnittsgelähmten Freundin, die sie über 6 Jahre hinweg begleitet hat. Sie sieht sich nun durch Politik und Religionen mit verschiedenen Dingen konfrontiert, die alle sehr bewegend sind. Aus eigener Erfahrung erzählt sie, dass die vielen verschiedenen Religionen oft zu Konflikten führen können, sie selbst steht neutral zu allem und jedem. Aus ihrer Erfahrung in der Arbeit mit Straßenkindern in Brasilien weiß sie, wie wichtig es ist, sich um junge Leute zu kümmern, sodass diese zu guten Bürger\*innen heranwachsen können. Frau B a t i s t a F l e c k e n s t e i n leitet eine Profitanzgruppe, wodurch auch eine Kinder- und Jugendtanzgruppe entstanden ist, mit der sie für alle da sein möchte, ungeachtet ihrer Religion oder politischen Einstellung.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für den Beitrag.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt K e n n t n i s.

Verteiler:  
I/107

Für den Auszug!  
Schriftführerin:  
gez. Bertsch

Niederschrift über die Verhandlungen des  
**Beirats für Partizipation und Integration**  
vom 22.06.2021

**Öffentlich**

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
18 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Dr. Benner, StR Burkhardt, StRin Dr. Christ-Friedrich, StRin Dörr, StR Dr. Merkt
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Frau Batista Fleckenstein, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Hackert, Frau Hasanoglu, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek
Sonstige Anwesende	Herr Kümmerle (Europa-Union), StR Mayer
Abwesend:	StR Troßbach, JGR Butt, JGRin Stoisin, Frau Susica

- 4 -

**Bekanntgaben**

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den vierten Tagesordnungspunkt auf und übergibt das Wort an Frau B e r t s c h und Frau K e i c h e r .

Frau B e r t s c h kündigt die nächste Beiratssitzung am 21.10. an, die diesmal bereits um 17:45 Uhr stattfinden soll, da geplant ist, im Anschluss an die Sitzung gemeinsam mit dem Beirat eine Vernissage zur Eröffnung einer Ausstellung im Rahmen des Projekts „Kein Schlusstrich“ zu besuchen.

Weiterhin gibt Frau B e r t s c h den aktuellen Kontostand der Bürgerstiftung bekannt. Dieser beträgt 44.370,00 € (Stand 06.2021), die Gelder werden u.a. für die ergänzende Sprachförderung in VABO-Klassen (VHS, SFS, WMS, JJWS) verwendet.

Frau B e r t s c h berichtet, dass derzeit der Auswahlprozess für neue stellvertretende Beiratsmitglieder läuft, wofür etwa 15 Bewerbungen eingegangen sind. Noch vor der Sommerpause sollen die Vorschläge zur Neubesetzung in den Gemeinderat gehen.

Zudem informiert Frau B e r t s c h über den Online-Fachtag „Kulturelle Bildung in Heilbronn stärken“, der am 09.07. stattfindet. Zu diese sind auch die Beiratsmitglieder eingeladen. Es wird Impulsvorträge und Good-Practice-Beispiele sowie interaktive Workshops geben. Auch die Stabsstelle wird einen Workshop leiten. Die Einladung wurde dem Gremium ausgeteilt.

Frau K e i c h e r gibt den aktuellen Stand des Projektes „Auf den Spuren von“ bekannt, worauf in der letzten Sitzung bereits hingewiesen wurde. Die Stadtbibliothek führt gemeinsam mit der Stabsstelle Interviews mit Migrantenorganisationen durch, um deren Geschichte festzuhalten, da die Vereine und Gruppierungen ein fester Bestandteil der Geschichte der Stadt sind. Das Projekt kooperiert mit dem Stadtarchiv, um so viel gedrucktes Material wie möglich aufzubewahren. Vereine und Gruppen, mit denen noch keine Interviews durchgeführt wurden, sollen sich bei der Stabsstelle melden, um Termine zu vereinbaren.

Frau B e r t s c h führt abschließend aus, dass das Schul-, Kultur- und Sportamt derzeit an der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung arbeitet, um neue Maßnahmen und Handlungsfelder zu definieren, die den Sport in Heilbronn weiterentwickeln. Es wird ein integrativer und partizipierender Prozess mit allen Akteuren des Sports angestrebt, der auch eine Fragebogenaktion miteinschließt. Wer die Möglichkeit hat mitzuwirken, soll das gerne tun. Der Beteiligungsprozess soll außerdem in die Beteiligungsplattform eingebunden werden. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit weitergeleitet.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt K e n n t n i s.

Verteiler:  
I/107

Für den Auszug!  
Schriftführerin:  
gez. Bertsch

Niederschrift über die Verhandlungen des  
**Beirats für Partizipation und Integration**  
vom 22.06.2021

**Öffentlich**

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
18 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Dr. Benner, StR Burkhardt, StRin Dr. Christ-Friedrich, StRin Dörr, StR Dr. Merkt
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Frau Batista Fleckenstein, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Hackert, Frau Hasanoglu, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek
Sonstige Anwesende	Herr Kümmerle (Europa-Union), StR Mayer
Abwesend:	StR Troßbach, JGR Butt, JGRin Stoisin, Frau Susica

- 5 -

**Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l schließt die öffentliche Sitzung ab und bittet alle Beiratsmitglieder sowie Stellvertreterinnen und Stellvertreter zu bleiben.

**Verteiler:**  
I/107

Für den Auszug!  
Schriftführerin:  
gez. Bertsch